



Unterwegs in Wald und Flur: Uwe Heckenberger (linkes Bild, links) führte die interessierte Schar von Naturfreunden drei Stunden lang über den Feldherrnhügel und entlang der Friedenshöhe (rechts). BILDER: WEIPPERT

Nabu: Exkursion entführt in die extremen Lebensräume bedrohter Tiere und Pflanzen des Binnendünengebiets

Lebenskünstler im Reich der Trockenheit

Von unserem Mitarbeiter
Carlo Weippert

OFTERSHEIM. Informations-Expeditionen von Agenda 21, Nabu und Forstamt durch die Oftersheimer Binnendünen-Landschaft locken immer mehr Menschen an, denen es nicht einfach egal ist, was mit diesen wertvollen Geschenken der Natur passiert.

Immense Schatzkiste der Natur

Fragen nach Herkunft, Pflege und Erhaltung von Lebensbereichen pflanzlicher und manchmal „tierischer“ Populationen werden offener, damit deutlicher; sie erhalten Gewicht, klagen an und rufen laut nach einem Konzept, das nicht nur auf Eurofizierung dieser Schätze abzielt.

Zur Exkursion mit Nabu Schwetzingen und der Region hatten sich an der Grillhütte 26 Menschen mit ei-

nem feinen Gespür für die Herrlichkeit der heimischen Natur getroffen, um mit Peter Sandmaier (Nabu) und Dr. Uwe Heckenberger als Profi im Pflanzenbereich eine Drei-Stunden-Tour durch Sonne, Sand und Salomon-Siegel zu absolvieren – Kinderwagen, Schnuller und neugierige Kameras inklusive.

„Wir sind schon etwas überwältigt von der großen Zahl interessierter Gäste, die mehr über unsere Dünenlandschaft erfahren wollen; Uwe Heckenberger wird Sie mit der Flora direkt bekanntmachen, mögliche Hintergründe mit Ämtern höherer und niederer Verwaltungseinheiten möchte ich Ihnen aufzeigen, damit Ihre ganz eigenen Schlüsse anregen!“

Peter Sandmaier gab den Start frei zu drei Stunden Hirschkäfer, Ameisenbär, Heilkräutern für Leib und Seele und einer Menge Fragen zu Erweiterungen im lebendigen

Umfeld der Binnendünen um Oftersheim. Der „Feldherrnhügel“ als Startposition öffnete seine Schatzkiste, Heckenberger: „Diese mächtige Sanddüne lässt Regenwasser ganz einfach durchrauschen, für den Kiefernbestand sind die langen Wurzeln als Wasserrohre lebenswichtig. Bis zu sechs Meter können die Wurzeln aus dem Grundwasserspiegel Feuchtigkeit ziehen, sobald in den Baumkronen die Verdunstung Nachschub fordert – ein perfektes System.“

Der „Blick für die Dinge“ erweiterte sich mit jedem Meter durch Sand, Waldrand und Erika-Wiesen, von blauflügeligen Heuschrecken, wohlriechenden Skarbiosen, Karthäuser-Nelken als Seifen-Ersatz und duftenden Thymian-Blüten umgeben.

„Viele Gerbstoffe werden von den Pflanzen als Schutz vor Knabberfeinden ausgedrückt, für den Men-

schen können diese Naturkräuter Heilung an Leib und Seele bewirken, selbst übelriechende Schweißfüße geben meist schnell auf!“ Uwe Heckenberger zog Pflanzen und Blüten aus dem Schatzkästlein der Natur, die sonst eher unbemerkt zertreten oder übersehen werden.

Zum Erhalt einer ausgewogenen Naturlandschaft gehören ab und an auch Eingriffe des Menschen, im Maikäferbereich durch Versprühen von Insektiziden zum Frühling ergängt.

Mangelnde Koordination kritisiert

Sandmaier: „Ämter und Behörden bis hin zu Gremien allerhöchster Besoldungsgruppen lassen hier oft eine Koordination vermissen. Beim Tag des Waldes hoffen wir auf eine gute Runde von Gesprächen, die zum Wohl unserer Umwelt beitragen!“

Gehörnter Samenklee, Nelkenwurz und Storchenschnabel am Dü-

nenpfad zwischen Spargelfeldern und Zaun-Eidechsen am Waldrand der lebendigen Heidekraut-Flächen beherbergen sogar einen Dünenbewohner mit Ladebefugnis – der Bienenwolf als Killer von Honigproduzenten transportiert seine Nahrungsvorräte per Hängecontainer zur Boden-Vorratskammer, kodierte die Pforte mit einem klebrigen „Vorhängeschloss“ und ruht aus. Salzkraut, Osterluzei – Überlebenskünstler auf den Dünen –, Johanniskraut als Anti-Depressivum und Felsennelke füllten Notizblöcke und Digitalkameras zuhauf, von Uwe Heckenberger in „Schaut-mal-hier-Vision“ aufbereitet.

Flora und Fauna als Glücksfall der Oftersheimer Binnendünenlandschaft rufen nach solchen Exkursionen zum Überleben der Natur...

i „Tag des Waldes“ am Sonntag, 13. September, Grillhütte.

KURZ + BÜNDIG

Anmeldung für Flohmarkt

OFTERSHEIM. Der Elternbeirat des katholischen Kindergartens St. Kilian veranstaltet einen Flohmarkt für Kinderkleidung, Umstandsmoden, Spielsachen und alles, was man für Babys und Kinder braucht. Die Kleidungsstücke sind beim Verkauf nach den jeweiligen Kleidergrößen sortiert. Der Verkauf erfolgt durch den Elternbeirat am Samstag, 26. September, von 9.30 bis 12 Uhr im Josefshaus, Bismarckstraße 3. Anbieter, die sich eine Codenummer zur Verkaufsberechtigung besorgen möchten, nehmen bitte Kontakt mit dem Elternbeirat auf. Dies kann bis einschließlich Freitag, 21. August, geschehen. Ansprechpartnerinnen hierfür sind Fr. Bellanti, Telefon 56375, oder Fr. Nowaczyk, erreichbar unter der Telefonnummer 593025.

Gartenbauverein

700 Setzlinge in drei beliebten Sorten

OFTERSHEIM. Drei verschiedene Sorten von Erdbeerpflanzen hatten die Gartenfreunde Gerhard Schröder und Heinz Wernz den Bestellern empfohlen: Die mittelfrühen Sorten „Sonata“ und „Hummi Bella Rosso“ sowie die späte „Florence“. Die Früchte sind relativ groß und weisen sich durch ein kräftiges rotes Fruchtfleisch und ein ausgeprägtes Aroma aus. „Hummi Bella Rosso“ ging unter den drei Erdbeersorten als Sieger hervor. Sie ist für jeden Gartenboden geeignet und bei den Gartenfreunden besonders beliebt.

Wichtig ist das schnelle Anwachsen der jungen Erdbeerpflanzen. Die Wurzeln müssen senkrecht ins Pflanzloch eingelegt werden. Empfohlen wird ein Reihenabstand von 70 bis 90, in der Reihe 20 bis 30 Zentimeter. Werden die Pflanzen reichlich gewässert, gibt es im nächsten Jahr als Lohn der Mühen dann auch schöne große Erdbeeren! *pwi*